

Erster Gastank erfolgreich angekommen

Ampeln und Schilder demontiert / Behälter wartet im Dörpener Hafen auf Weitertransport

Von Lambert Brand
und Kristina Müller

SÖGEL Mit zwei Wochen Verspätung ist am Sonntag der erste Gastank auf dem Weg nach Dörpen. Auf dem Weg über den Hümmling müssen einige kleine Hindernisse beseitigt werden.

Fast planmäßig ist der 230 Tonnen schwere Behälter am Sonntagmorgen gegen 7 Uhr in Sögel gestartet. Ein erstes Hindernis war der Kreisverkehr an der Wahner Straße, hier musste noch schnell ein Verkehrsschild abgelenkt werden. Dann ging es mit zehn Stundenkilometern über den Nordring weiter nach Werpeloh.

Wegen der engen Bebauung an der Durchgangsstraße musste hier sehr langsam manövriert werden, insbesondere in der Kurve beim Bäcker Anneken. Dann führte die Strecke weiter nach Börger, wo der Transport kurz vor Sonntagmittag angekommen ist. Wie beim ersten Transport waren wieder zahlreiche Polizei- und Sicherheitskräfte auf den Straßen unterwegs. Anhand der neu angebrachten Pendel wurde die waagerechte Stellung des Tanks jederzeit im Auge behalten.

Zwischen Börgerwald und Neubörger legte die Kolonne eine „Zwangspause“ ein, berichtete Klaus Hackmann, Einsatzleiter der Polizei, auf Anfrage unserer Redaktion. Der Grund: An der K113 mussten noch einige Bäume gestutzt werden, weil der Beschnitt zuvor nur „minimalistisch“ ausgefallen war.

Unterwegs säumten wieder viele Zuschauer die Fahrbahn. Besonders an der Tankstelle in Neubörger sammelten sich viele Schaulustige auch auf der Fahrbahn. Dort sei ein Bierstand aufgebaut worden, rund



Während der Gastank langsam heranrollte, wurden gleichzeitig noch einige Bäume beschnitten. Der Transport zog wieder viele Schaulustige an, die die Polizei teilweise sogar von der Fahrbahn verweisen musste.

Fotos: Heiner Lehmann



150 Menschen sammelten sich Hackmann zufolge dort. „Da musste etwas mehr interveniert werden“, so der Polizist. Doch gemeinsam mit der Transportfirma habe das Freihalten der Bereiche unterwegs weitestgehend problemlos funktioniert.

Kleiner Zwischenfall

Bei Neulehe manövrierte der Gastank auf die B401. Auch dort kam es wieder zu einem kleinen Zwischenfall: Ein Pkw, der zuvor unbe-

mannt auf einem seitlichen Parkplatz gestanden hatte, reichte sich plötzlich in die Kolonne ein und wollte diese auch noch überholen, wie Hackmann weiter berichtet. Aber auch hier konnte die Polizei erfolgreich intervenieren.

Insgesamt sei die Abstimmung zwischen der Transportfirma und den Behörden sehr gut gewesen. Die Präventivmaßnahmen hätten dazu beigetragen, dass bei diesem Transport nichts ha-

be schiefgehen können. So sei statt eines „Drei-Punkt-Auflegers“ einer mit vier Punkten genutzt worden. „Dadurch wurde die Kippwahrscheinlichkeit gesenkt“, so Hackmann. Ein „Supervisor“ koordinierte sämtliche Maßnahmen. An vier Stellen habe es einen „erhöhten Nivellierungsbedarf“ gegeben, spricht: Die seitliche Neigung der Straße musste ausgeglichen werden. In diesen Fällen sei der Gastank nicht zum Stehen gekommen. Stattdes-

sen wurde mit „sehr langsamer Gehgeschwindigkeit“ weitergerollt.

Gegen 14 Uhr traf der 230 Tonnen schwere Behälter gegen schließlich im Dörpener Hafen ein und wartet nun auf seinen Weitertransport. Dafür wird er auf „Elefantfüßen“ abgeladen. Der transportierende Spezialtief- lader soll dann heute wieder zurück nach Sögel gebracht werden, wo der zuvor verunglückte Gastank in die Wahner Straße umgesetzt

werden soll. Diese wird dafür zwischen der Kreuzung am Schützenplatz und Umlandstraße gesperrt. In drei Wochen tritt der Tank schließlich ebenfalls die Reise nach Dörpen an. Hackmann zufolge soll heute außerdem geregelt werden, dass die Schadstelle in der Straße, wo der Behälter am 23. Februar verunglückte, provisorisch behoben wird, damit die Straße womöglich schon am Dienstag wieder freigegeben werden kann.